

STUDIERENDEN-ZWISCHENBERICHT 2013 /2014

Da ich mich gerade in der stressigen Zeit der Prüfungsvorbereitung befinde, fällt dieser Bericht sehr knapp aus, ein vollständiger Bericht folgt nach Beendigung des Semesters.

Gastuniversität: KU Leuven, Faculty of Engineering, Belgien

Aufenthaltsdauer: von 15.09.2013 bis 01.02.2014

Studienrichtung: Polymer Technologies and Science

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt, Land und Leute

Mir gefällt die Stadt sehr gut, weil sie extrem auf das Studentenleben ausgelegt ist, was einem auch nicht wundert, wenn man bedenkt, dass auf ca. 100 000 Einwohnern 50 000 Studenten kommen! Die Stadt ist so aufgebaut, dass ein Ring außen um das Zentrum herumführt, man ist von der einen Seite des Rings in ca. 40 min auf der anderen (zu Fuß) oder in ca. 15 min per Fahrrad. Fahrräder prägen das Bild der Stadt extrem, fast jeder Student hat eines und auch der Verkehr ist darauf ausgelegt (es gibt auch Radkreisverkehre). Am Tag kommen einem da schon ziemlich viele Radfahrer entgegen. Auch ich habe mein Rad von daheim mitgenommen (sehr wichtig, fahre im Schnitt an einem Unitag ca. 10 km). Es lässt sich aber auch günstig mieten.

Leuven liegt im flämischen Teil des Landes, in dem Niederländisch gesprochen wird. Die Menschen hier sprechen jedoch alle sehr gut Englisch, ich hatte bisher noch nie Probleme, sei es beim Bäcker oder im Supermarkt. Viele Leute können auch ein bisschen Deutsch.

Das Wetter hätte ich mir schlimmer vorgestellt. Vielleicht hatte ich einfach Glück, aber bis auf den November war es ziemlich gut. Auch den ganzen Dezember über, es hat jetzt noch ca. 8-10 °C und regnet kaum.

2. Soziale Integration

Ich habe mich für das Buddy-Programm angemeldet. Dabei wird man von einem Belgier/einer Belgierin unterstützt, um sich hier zurechtzufinden. Die Orientation Days, die 1 Woche vor Unistart organisiert werden, waren ideal, um Kontakte zu knüpfen und Leute kennenzulernen. Auch von der Engineering-Fakultät gab es diverse Veranstaltungen in der ersten Woche und somit kannte man bereits sehr früh viele Leute.

3. Unterkunft

Viele Vermieter schließen nur Verträge über ein ganzes Jahr ab, daher ich fuhr bereits im Juli nach Belgien, um eine Unterkunft zu finden. Ich las auch teilweise, dass vor Semesterbeginn großer Andrang herrscht. Die Uni hat ein Büro, das sich nur mit Zimmervermietung beschäftigt, dies war sehr hilfreich und das erste Zimmer, das ich mir ansah, mietete ich dann auch. Jeder meiner Bekanntschaften hier fand ein Zimmer, auch wenn es vor Semesterbeginn etwas länger dauern kann.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	~ 810 €
davon Unterbringung:	320 € pro Monat
davon Verpflegung:	~ 350-400 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	5 € pro Monat

davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	5 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ pro Monat
davon Sonstiges: _____Reisen,..._____	80 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	Flug ca. 150-250€, ich reiste per Auto an (ca. 950 km)
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Nicht nötig, Ecard reicht.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Uni heißt KU Leuven und ist die älteste Uni Belgiens (Gründungsjahr 1425), auch eine der ältesten Europas, die heute noch bestehen. Sie hat ca. 40 000 Studenten und davon sind ca. 7 500 internationale Studenten. Die Fakultäten sind in der ganzen Stadt verstreut, die Engineering Faculty hat ein eigenes Gelände in Heverlee, ein Außenbezirk, der auch mit dem Rad leicht erreichbar ist. Jede Fakultät hat eine Studentenverbindung, die viele organisatorische Aufgaben übernimmt, so zum Beispiel auch den Großteil der Skripten verkauft. Jede Fakultät führt auch eine eigene Bar. Es gibt sehr viele Erasmusstudenten sowie allgemein internationale Studenten hier.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Anmeldung erfolgt online (auf Fakultätsebene!) Ende April

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	16.09.1013-22.09.2013
Vorbereitender Sprachkurs:	nicht teilgenommen
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	23.09.2013-20.12.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	10.02.2014- 31.05.2014???
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	06.01.2014-31.01.2014 01.06.2014-28.06.2014
Ferien:	23.12.2013-06.01.2014 01.02.2014-09.02.2014

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Einführungswoche wurde sehr gut organisiert. Angefangen von der Stadtführung über diverse Infoveranstaltungen bis hin zu Partys fehlte es an nicht. Ich lerne extrem schnell viele Leute kennen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Beschreibung kann im Internet nachgelesen werden. Einfach Kursnamen und KU Leuven auf Google eingeben. Alle Kurse sind auf Englisch, mit Ausnahme der Sprachkurse.

Textile Preforms for Composites
Recent Developments in Composites Material Science: Lecture
Biomaterials I
Physics and Mechanical Behavior of Polymers
Applied Rheology
Chemistry and Physical Chemistry of Polymers
Tandem Language Learning
Nederlands voor erasmus studenten: niveau 1

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Viele Kurse hier haben 6 ECTS und sind dann in Teile von 3 ECTS aufgeteilt. Es gibt jedoch auch viele 3 ECTS Kurse. Study workload sind normalerweise 30 ECTS, man kann als Erasmusstudent aber selbst entscheiden, wie viel man machen möchte.

12. Benotungssystem

Die Noten gehen von 1-20. 10 oder mehr heißt bestanden. Die meisten Prüfungen bestehen aus 2 Teilen, schriftlich und mündlich. Bisher hatte ich noch keine Prüfungen, also kann ich noch nicht mehr Informationen darüber geben.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Der Kontakt mit den Professoren ist sehr gut, vergleichbar mit der JKU (ich spreche für die Faculty of Engineering bzw. TNF). Man kann die Kurse bis Mitte Oktober

„ausprobieren“, erst danach entscheidet man welche Kurse man in sein Studienprogramm aufnimmt. Danach kann man jedoch nichts mehr daran verändern.

14. Resümee

Ich bin froh, die Entscheidung getroffen zu haben, ein Auslandssemester zu absolvieren und ebenso froh darüber, Leuven gewählt zu haben. Es war (bzw. ist) eine tolle Erfahrung die mir ewig in Erinnerung bleiben wird. Diese Stadt ist auf die Studenten ausgelegt und es ist jeden Tag etwas los. Die Größe der Stadt ist perfekt, man kommt überall schnell hin, ohne auf Öffis angewiesen zu sein. Die Kurse sind sehr interessant und werden auf Englisch gehalten. Auch die Möglichkeit viel zu reisen habe ich gut ausgenützt.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Belgien eignet sich sehr gut zum Herumreisen, da es sehr zentral liegt. Es gibt viele schöne kleinere Städte (Größenordnung Graz/Linz), die man günstig mit dem Zug besuchen kann. Eine Strecke innerhalb Belgien kostet 5€ (Go-Pass unter 26 Jahren, 50€ für 10 Fahrten), egal von wo nach wo, auch quer durchs ganze Land. Brüssel liegt nur 20 min per Zug entfernt.

Die Zugverbindungen sind im allgemeinen sehr gut, z.B. Paris (1,5h), London (2h), Amsterdam (2,5h). Meist reist man per Bus günstiger, die Fahrzeit ist jedoch länger. Ich bezahlte für Amsterdam hin und zurück 31€, bucht man früher, ist es noch günstiger. Paris liegt im gleichen Preisbereich. Ryanair fliegt viele Flughäfen vom ca. 1,5 Stunden entfernten Charleroi an, der Brüsseler Flughafen ist in 20 min erreichbar.

ESN (European Student Network) organisiert viele Aktivitäten und Ausflüge, genauso wie das internationale Meeting Center Pangaea.

Das Sportangebot an der Uni ist riesig. Erasmusstudenten bekommen die SportsCard gratis, damit kann man schon an vielen Kursen ohne Einschreibgebühr teilnehmen. Ich nahm an einem Tenniskurs in der Halle teil, dieser kostete 75€ für 10 Einheiten mit Trainer in Gruppen von 8 Personen.

In Belgien ist die Bierkultur sehr groß, es wird fast ausschließlich Bier getrunken. Es gibt unzählige Brauereien in ganz Belgien. Die Bar mit der kleinsten Bierkarte, die ich bisher gesehen habe, hatte nur 10 verschiedene Biere im Angebot, normal sind 20 - 30 und manche haben auch noch mehr. Eine neue Bar eröffnete in Leuven, welche den Weltrekord für die meisten ausgeschenkten Biere erreichen will. Ziel sind 2400, derzeit sind es 1600. Man wählt von einer Karte mit geschätzten 20 Seiten in Schriftgröße 8. Man bekommt in den Bars zu jedem Bier das richtige Glas, diese sind jedoch nicht so wie bei uns, sondern ähneln oft großen Weingläsern. Außerdem gibt es viele Starkbiere und Trappistenbiere (von Mönchen gebraut) mit 6-12 %alc.

Auch am Wochenende ist viel los, obwohl so gut wie alle belgischen Studenten heimfahren. Bei der hohen Anzahl an internationalen Studenten bleiben jedoch genug Leute hier.